

# Übersicht über die sprachlichen Mittel

Begriff	Erklärung	Beispiel
<b>Akkumulation</b>	Häufung von Begriffen	<i>Nenn's Glück! Herz! Liebe! Gott!</i>
<b>Akronym</b>	Aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter zusammengesetztes neues Wort	<i>AIDS=acquired immune deficiency syndrome</i>
<b>Alliteration</b>	Reihung von Wörtern mit gleichen Anfangsbuchstaben	<i>Haus und Hof; in mildem Lichte leuchtet der Lenz</i>
<b>Anapher</b>	Wiederholung desselben Wortes oder einer Wortgruppe am Anfang von aufeinanderfolgenden Versen oder Sätzen	<i>Stilles Land. Stille Heimat. Stille Natur.</i>
<b>Antithese</b>	Entgegenstellung von Begriffen und Gedanken	<i>Stilles Land, lauter Bach.</i>
<b>Antonym</b>	Wörter, mit denen Gegensätze ausgedrückt werden	<i>hell – dunkel</i>
<b>Apostrophe</b>	Anrede an das Publikum, auch direkte Anrede von Dingen	<i>Ihr Brüder</i>
<b>Chiasmus</b>	Nach der Form des griechischen Buchstabens „X“ (= Chi): Überkreuzstellung von Sinneinheiten	<i>von Berg zu Tal, von Tal zu Berg</i>
<b>Ellipse</b>	Ein unvollständiger, verkürzter Satz	<i>[Ich hätte gerne] eine Cola bitte.</i>
<b>Emphase</b>	Nachdrückliche Hervorhebung einer Aussage durch Betonung oder syntaktische Mittel	<i>Mein Gott!</i> ↳ ↙
<b>Enjambement</b>	Zeilensprung; Satz überspringt das Versende	<i>Jeder weiß, was so ein Mai- käfer für ein Vogel sei.</i> Wilhelm Busch: Max und Moritz
<b>Epipher</b>	Wiederholung eines Satzteils am Ende eines Ausdrucks	<i>Doch alle Lust will Ewigkeit, will tiefe, tiefe Ewigkeit!</i>
<b>Euphemismus</b>	Beschönigende Beschreibung	<i>entschlafen für sterben</i>
<b>Hyperbel</b>	Starke Unter- oder Übertreibung	<i>Sie weinte ein Meer aus Tränen.</i>
<b>Inversion</b>	Umkehrung der üblichen Wortstellung im Satz	<i>Zu wandern auf schmalen Steigen bereitet den Naturfreunden Freude.</i>
<b>Ironie</b>	Verdeckter Spott, indem man z. B. das Gegenteil von dem sagt, was man meint	<i>Das hast du ja super hinbekommen.</i>
<b>Katachrese</b>	Bildbruch: zwei sprachliche Bilder passen nicht zueinander	<i>Das schlägt dem Fass die Krone ins Gesicht.</i>
<b>Klimax</b>	Steigerung	<i>Ich warte einen Tag, einen Monat und auch ein Jahr.</i>
<b>Litotes</b>	Untertreibung	<i>Die Blumen waren nicht gerade frisch.</i>
<b>Neologismus</b>	Wortneuschöpfung	<i>posten</i>
<b>Onomatopoesie</b>	Lautmalerei	<i>Das Wasser rauscht und schäumt und spritzt.</i>
<b>Oxymeron</b>	Verbindung von zwei gegensätzlichen Begriffen	<i>beredtes Schweigen</i>
<b>Paradox</b>	Zusammenstellung von Wörtern, die sich eigentlich widersprechen	<i>milde Säure</i>

<b>Parallelismus</b>	Wiederholung gleicher Satzbaumuster	<i>Das erste Treffen bereitete große Freude. Das letzte Treffen rief Trauer hervor.</i>
<b>Parenthese</b>	Dazwischengeschobener Satz oder Gedanke	<i>Kannst du – du stehst schon vor dem Schrank – mir eine Tasse geben?</i>
<b>Pleonasmus</b>	Verwendung bedeutungsgleicher Inhalte	<i>kaltes Eis</i>
<b>Rhetorische Frage</b>	Scheinbare Frage. Der Sprecher ist sich der Zustimmung des Gegenübers bewusst	<i>Wer kennt das nicht?</i>
<b>Tautologie</b>	Wiederholung von bereits Gesagtem	<i>voll und ganz</i>
<b>Wortspiel</b>	Rhetorische Figur, die hauptsächlich auf der Mehrdeutigkeit, Verdrehung, Umdrehung oder auf sonstigen Wortänderungen beruht, und dem Verfasser humorvoll/geistreich erscheint, z. B. Nutzung klanglicher Ähnlichkeit	<i>Fairsicherung</i>
<b>Zeugma</b>	Das Verb wird für eine Satzverbindung nur einmal gesetzt.	<i>Ich heiße Max und auch Sie herzlich willkommen.</i>